

An das

Ortsamt Schwachhausen-Vahr  
Wilhelm-Leuschner –Straße 27 A  
28329 Bremen

z.Hd. Mitglieder des Beirates Vahr

Bremen 17.12.2018

Betreff: Blockbebauung durch die BREMISCHE VOLKSBANK e.G. an der Kurfürstenallee

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die direkten Anlieger der Kurfürstenallee 115/117 Barbarossastr. 2 und die Anwohner der Goldenen Aue wenden uns entschieden gegen die Bebauungsplanänderung, deren Ziel es ist, eine rücksichtslose Blockbebauung des zur Rede stehenden Grundstückes vorzunehmen.

Die Stadtlandschaft Gartenstadt ist ein **Kleinod** in Bremen mit sich in den Landschaftsraum einfügenden Gebäuden inmitten großzügiger Grünanlagen.

Die so entstandenen Nachbarschaften bilden ein Kernstück dieses Ensembles.

Die historische Bedeutung dieses Stadtteils unter dem Leitbild der Stadtlandschaft, hat beim Landesamt für Denkmalpflege zu der Überlegung geführt, das Ensemble Gartenstadt Vahr unter Denkmalschutz zu stellen. Die Vorbereitungen dafür sind in Arbeit.

Unbeeindruckt von diesen Grundlagen beabsichtigt die BREMISCHE VOLKSBANK e.G. vollendete Tatsachen zu schaffen und einen kasernenartigen Block an der Kurfürstenallee mit vier Vollgeschossen und zwei Dachgeschossen (also 6 Geschosse Höhe 18,5 m), sowie zwei weitere Blöcke mit zwei Vollgeschossen und zwei Dachgeschossen (also 4 Geschosse Höhe 12,5 m) unmittelbar an die Einfamilienhaus-Bebauung zu erstellen.

Die ungegliederten Gebäude folgen nur einem Diktat, nämlich der größtmöglichen Flächennutzung für einen größtmöglichen Ertrag.

Diese rücksichtslose und den Charakter der Gartenstadt Vahr zerstörende Bebauung lässt nur eine Ablehnung der Bebauungsplanänderung zu.

Zudem geht aus den vorgestellten Planungen hervor, dass

- die durch 44 zusätzlichen Wohneinheiten benötigten Parkplätze nur in völlig unzureichender Weise gewährleistet werden
- eine Absenkung des Grundwasserspiegels nicht ausgeschlossen werden kann
- die Kanalisation schon jetzt nicht den aktuellen Bedarf z.B. bei Starkregen fassen kann

- es offensichtlich keine Planungen für benötigte Schul- und Kindergartenplätze (wie schon beim Bau des Barbarossaparks) gibt und
- die Verkehrsführung während der Abriss- und der Bauphase gänzlich aus Sicht der Bauherren und nicht im Ansatz aus Sicht aller betroffener Anwohner gedacht wurde.

**Wir bitten den Beirat Vahr somit diese Bebauungsplanänderung abzulehnen.**

Die Anlieger Barbarossastraße und Goldene Aue und weitere betroffene Anwohner